

BNN – Der BUND fordert den Verzicht auf den Abriss des Franz-Rohde-Hauses. Das Aus für das Pflegeheim in der Dragonerstraße in der Weststadt drohe sich einzureihen in eine Kette von Abrissaktivitäten in Karlsruhe, beginnend mit dem flächenhaften Abruch der Altstadt – „einem schweren Schlag für die Karlsruher- und Europäische Architekturgeschichte“, heißt es. Aber auch in jüngerer Zeit habe es immer wieder Abrissgenehmigungen für Gebäude gegeben, deren Denkmalschutz ausgehebelt wurde.

Stellvertretend nennt der BUND das Gebäude der ehemaligen Drogerie Roth in der Herrenstraße und das Atelierhaus in der Sophienstraße. Karlsruhe habe schon zu viele das Stadtbild prägende Gebäude verloren, und zwar

„oftmals für eine Neubauarchitektur, die nicht nur unter sozio-ökologischen Aspekten fragwürdig ist“, so der BUND. Der verweist darauf, dass er unter anderem die Aufgabe habe, zu Bebauungsplänen – vor allem im Hinblick auf die Belange des Umwelt- und Naturschutzes – Stellung zu nehmen.

Im Fokus stünden dabei Frischluftschneisen und grüne Oasen. Auch der gesamtplanerische Aspekt einer Stadtspiele bei den Stellungnahmen eine nicht unwesentliche Rolle, denn auch die Förderung der Denkmalpflege sei

gemäß der Satzung des BUND Zweck seiner Arbeit.

Das Franz-Rohde-Haus wurde von dem 1959 gestorbenen Architekt Otto Bartning gebaut, der zu den wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts gehört und als der bedeutendste Kirchenarchitekt Deutschlands dieses Jahrhunderts angesehen wird. Sein Gesamtwerk ist Bestandteil von Forschung und Lehre und wird als Unesco-Weltkulturerbe diskutiert.

Der BUND Karlsruhe meint, dass den Entscheidern innerhalb der Verwaltung

die Bedeutung Bartnings zum Zeitpunkt der erteilten Abrissgenehmigung noch nicht klar war.

„Nicht genug, dass es um den Abriss des Hauses geht, außerdem soll der dazugehörige alte Park zerstört werden, der als Gesamtkonzept mit dem Haus geplant war“, schreibt der BUND weiter. Die ökologische Bedeutung des Parkgrundstücks sei als hoch anzusehen. „Rund 20 Bäume – bis auf zwei alte Eichen – sollen für eine große Tiefgarage gefällt werden“, so der BUND. Er fordert die Stadtverwaltung auf, mit

BUND kämpft um Rohde-Haus

Bürgerinitiative informiert mit Kinospot über den geplanten Abriss

der evangelischen Stadtmission als Eigentümerin Alternativen zum Abriss zu entwickeln.

Die Bürgerinitiative zur Rettung des Franz-Rohde-Hauses hat eigenen Angaben zufolge inzwischen per Online-Petition Tausende Unterschriften gesammelt. Täglich erreiche sie eine „Flut von Briefen und E-Mails empörter Bürger aus allen Teilen der Bevölkerung“.

Gleichzeitig will die Initiative den Fall noch weiter publik machen. Deshalb wurde nun ein 30 Sekunden langer Kinospot zur Sache produziert – und zwar vom Fidelitas Filmwerk Karlsruhe, einer Produzentengemeinschaft verschiedener Karlsruher Filmschaffender. Er laufe nun für mehrere Wochen in der Kurbel und in der Schauburg.